© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. April 1899. No. 1. XIII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Meine vorjährige Sammelreise nach Tirol — Quittungen. — Neue Mitglieder. — Briefkasten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Meine vorjährige Sammelreise nach Tirol.

Alljährlich, wenn der Sommer herankommt, regt sich die Reiselust und die Sehnsucht nach dem schönen Lande Tirol mit seinen Bergen und seinen blumigen Halden, den Tummelplätzen unzähliger Insekten, die keine andere Gegend in dieser Mannigfaltigkeit darbietet. Goethe sagte, man wandelt nicht ungestraft unter Palmen, ich verändere den Spruch in: „Man wandelt nicht ungestraft unter Kastanien"; denn auch diese haben es einem angethan und ziehen den Wanderer immer mit unwiderstehlicher Gewalt an. Doch mit Recht.

Zwar wenig verlockend waren die Aussichten: denn Freund Hemletzky aus Dortmund schrieb die kläglichsten Briefe aus Bozen über fortwährenden Regen, so dass er vorzeitig abreisen musste, jedoch, auf mein Wetterglück vertrauend, ging es, trotz des strömenden Regens, anfangs Juli auf die Reise, der Wettermantel hielt mich ja trocken. In München war der erste Aufenthalt; denn Freund Morin musste, wie jedes Jahr, aufgesucht werden, da seine Sammlungen zu besichtigen und weitere Reisepläne zu schmieden waren. Eine gemeinsame Reise war leider nicht möglich, und so zog ich denn weiter über Ulm nach dem freundlichen Biberach, wo meiner ein anderer lieber Freund, Herr Carl Kopp wartete, der eine Menge schöner Insektenbauten bereit hielt. Das war ein genuss- und erinnerungsreicher Tag, der nun unter entomologischen Gesprächen und Untersuchungen verbracht wurde. Staunenswerth war mir der Spürsinn meines Freundes, der auf günstigem Gelände so viel herrlicher Fundstücke entdeckt hatte, die meiner Specialsammlung zur Verfügung standen. Wie viel ich dem glücklichen Finder schon verdanke, das lässt sich kaum beschreiben und erregt immer den Neid der wenigen Kenner, welche meine grosse biologische Sammlung beaugenscheinigen.

Voll Gewissheit, wieder reiche Erwerbungen gemacht zu haben, ging es weiter über Friedrichshafen nach Zürich, wo Frl. Marie Rühl, meine langjährige unbekannte Correspondentin endlich kennen gelernt werden sollte. Wie erstaunte ich, in diesem zierlichen Mädchen mit seiner Sanftmuth eine solche Thatkraft verborgen zu finden, die viele Mühsal, besser wie mancher Mann, siegreich ertrug. Alle Achtung vor ihr! In Zürichs Umgebung ist für Entomologen sehr wenig zu holen, auch die Sammlungen bieten für meine Fächer nichts von Bedeutung, dagegen ist das neueingerichtete Landesmuseum ohne Gleichen, besonders für vorgeschichtliche Alterthümer, die ich, einer alten Liebhaberei huldigend, mehrere Tage lang gründlich durchmusterte und dabei erst das rechte Verständniss dafür erwarb. Wer sammeln will, muss nach Graubünden und Wallis reisen, dort ist noch das wahre Eldorado in den dichten Wäldern und auf den blumigen Halden, wie ich aus Erfahrung berichten kann, während die Nordschweiz mit ihrer fortgeschrittenen Bodenkultur für derartige Zwecke nicht mehr günstig ist.

Also weiter, quer durch die Schweiz nach der Arlbergbahn über Landeck ins warme Land Tirol. Im oberen Innthale und auf der Finstermünzstrasse war das Insektenleben noch weit zurück, viele Thiere waren erst im Larvenzustande anzutreffen, welche bei uns im Norden schon längst entwickelt waren, so dass ausser einigen Hummeln und Faltenwespen nichts zu erbeuten war. Ebenso erging es uns auf dem Stilfser Joch, wo zwar einige Schmetterlingsjäger angeblich befriedigende Ausbeute machten, ich aber für die Mühe gar nicht belohnt wurde. Hier muss man im August und anfangs September sammeln, da wird die Ausbeute erfahrungsmässig reicher.

Lohnender war es am Fusse des Ortler, besonders an den Ufern der Etsch, welche mit dichtem Gebüsch bewachsen und von blumigen Wiesen umsäumt, erfreuliche Ausbeute lieferten. Hier fand ich zuerst den zierlichen Bock Stenopterus und den niedlichen Käfer Notoxus trifasciatus in Mehrzahl nebst verschiedenen, mir noch fehlenden, bunten Cryptocephalus, viele Bienen, besonders Grabwespen und Erdbienen, Cilissa und Tetralonia, einige Anthophora mit ihren Bauten, die sich leider nicht ganz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mitnehmen liessen. Gegen andere Jahre war aber das Insektenleben geringer, trotz der fortdauernden Hitze und der vielen Blumen, und ich vermuthe, dass auch hier der August erst die richtige Fangzeit bringt.

Eine angenehme Postfahrt durch das Vintschgau brachte mich nach Meran, wo ich mich auf den Höhen der Umgegend niederliess und, besonders in dem Dorfe Schöna, berühmt durch den Reichsverweser, bei Gastwirth Prunner ein empfehlenswerthes Unterkommen fand, um von hier aus meine Ausflüge zu unternehmen. Es war zwar verhältnissmässig wenig zu fangen, dafür gab es aber Seltenheiten, die ich bisher nur aus Süd-Frankreich und Italien erhalten hatte. Wilde Fenchelstauden waren die Lockmittel für die Insekten, von denen ich nur erwähnen will: Larra anathema, Cerceris bupresticida, Pelopoeus, Eumenes coangustata, Harpactes, Scolia hortorum, Xylocopa, Anthophora quadrifasciata, senescens, hübsche Arten von Chrysiden und Ichneumoniden, so dass die Ausbeute recht erfreulich war, wenn ich auch grosse Auswahl traf und nicht dem Massenfange huldigte.

(Schluss folgt.)

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1898/99 gingen noch folgende Beträge ein:

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 1034 1527 1782 2328 2344 2351 und 2356.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2,50 M. von No. 324 1741 und 2345.

Der Beitrag für das 4. Vierteljahr mit 1,25 M. von No. 1744 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2604 und 2605.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No. 2328 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2604 und 2605.

Als Reste von No 1946 2,50 M. Von No. 79 5 M.

Für das Mitglieder-Verzeichniss von No. 2439 25 Pf, von No. 324 und 1125 je 30 Pf., von No. 2272 45 Pf., von No. 218 und 2116 je 50 Pf.

Für das Vereinsjahr 1899/1900 gingen bis heut folgende Beträge ein:

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 27 40 62 99 101 111 143 186 217 218 259 274 290 300 324 332 346 418 419 422 454 471 481 512 584 593 595 607 625 684 754 777 806 853 868 873 882 919 942 965 977 981 1008 1041 1047 1082 1104 1138 1153 1171 1319 1323 1325 1384 1394 1402 1466 1488 1494 1508 1521 1595 1618 1626 1630 1632 1693 1695 1706 1714 1745 1758 1782 1794 1803 1805 1831 1836 1880 1908 1921 1929 1934 1936 1944 194[illegible] 1946 1952 1983 1992 2016 2019 2026 2028 2043 2051 20[illegible]5 2096 2118 2126 2135 2136 2143 2144 2151 2165 2173 2181 2230 2234 2240 2251 2264 2272 2280 2297 2303 2349 2362 2367 2373 2378 2383 2386 2403 2407 2413 2418 2437 2438 2439 2443 2451 2456 2469 25[illegible]2 2511 2515 2522 2563 2569 2586 2595 und 2602.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 2,50 M. von No 1336 1382 1646 1689 1741 1788 1858 1911 1977 2000 2047 21[illegible]6 2166 2327 2504 und 2587.

Guben, Pförtenerstrasse 3, den 23. März 1899.

Paul Hoffmann, Kassirer.

Quittungsleistung über die dem Unterzeichneten zugeführten Beträge erfolgt später.

H. Redlich.

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1899 ab:

No. 2608. Herr Calmbach, Präceptor, Neuenbürg a/Enz, Württemberg.

No. 2609. Herr Osmar Erth, Lehrer, Görbersdorf bei Oederan, Sachsen.

No. 2610. Herr O. Hübner, Georgstr. 6 II, Leipzig—Neuschönefeld.

No. 2611. Herr Johann Mück, Lienfeldergasse 48, Wien XVI.

No. 2612. Herr Kaiser, Unteroffizier, Bezirks-Kommando, Naumburg a. S., Bezirk Halle Saale.

No. 2613. Herr Ferd. Höhm, Lyc. Professor, Heuwegsplatz 3, Prag.

No. 2614. Herr Alex. Ulmann, Engl. Prosp. 16, St. Petersburg.

No. 2615. Herr A. E. Buchwald, Standesbeamter, Bahnhofstr. 96a, Oberlangenbielau, Schlesien.

No. 2616. Herr K. Märtens, Graveur, Schmückstr. 124, Suhl, Thüringen.

No. 2617. Herr M. Gaede, Ingenieur, Hauptmannstr. 1, Bergedorf, Bez. Hamburg.

No. 2618. Herr C. Hoffmann, Secretär, Bibelstr., Saarlouis, Rheinprovinz.

No. 2619. Herr C. Müting, Reviersteiger, Castrop, Westfalen.

No. 2620. Herr Georg Lazarus, Neudorf b. Strassburg, Elsass.

No. 2621. Herr J. Kleineidam, Magdeburg—Buckau.

No. 2622. Herr Jacob Frickmann, Philosophenweg 95, Wehlheiden—Cassel.

Wieder beigetreten:

No. 540. Herr Anton Fleischmann, K. 9 Kumpfmühl b. Regensburg.

No. 1623. Herr R. Bartsch, Sophienstr. 3, Halle Saale.

No. 1756. Herr Kurt Winkler, in Firma Wilhelm Loehnert, Schönau b. Chemnitz, Sachsen.

Briefkasten.

Herrn P. in S. Die Copula allein ist durchaus kein sicherer Beweis, dass die später abgelegten Eier befruchtet sein müssen. Wenn die Eier nicht schlüpften und auch nicht zusammentrockneten, so sind Ursachen im Spiele, über die hier ohne Kenntniss der in Betracht kommenden Vrhältnisse kein Urtheil abgegeben werden kann.

Herrn Professor J. Wenn Pf. die Angelegenheit nicht alsbaldigst ordnet, so werde den Sachverhalt in unserem Vereinsorgane zur Warnung bekannt geben. Erbitte also nach 8 Tagen Nachricht.

Herrn L. in W. Die Nennung des vollen Namens nicht angängig. Es wird aber genügen, wenn die Mitglieder vor Ausführung von Bestellungen eines P. B. (Nichtmitglied) hiermit eindringlich gewarnt werden.

Herrn P. in Basel. Wenn Sie das bezeichnete Werk von P. W. in Brüssel unter den angeführten Bedingungen gekauft haben, so ist selbstredend die Firma an diese Abmachungen gebunden. Wenn ihre destallsigen Reclamationen unbeachtet bleiben, so theilen Sie doch W. mit, dass Sie die Abnahme der Fortsetzungen von Hübner so lange ablehnen werden, bis Erfüllung der Abmachungen stattgefunden hat. Vielleicht theilen Sie [illegible]her mit, wie die Sache sich nun gestaltet.

Herrn P. in C. Mit dem Herrn in K. sind hier gleichfalls nicht besonders erfreuliche Erfahrungen gemacht worden. Hoffentlich lässt die Bezahlung der livida-Eier nun nicht mehr lange auf sich warten. *R.*

Herrn G. in Köpenick. Von Ihren Mittheilungen über K. u. R. ist hier Notiz genommen worden.

Wann sammelt man am besten Sesien-Raupen und wie sind dieselben zu behandeln? Wo ist Näheres über Sesien-Zucht zu finden? Bechter, Aalen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Meine vorjährige Sammelreise nach Tirol 1-2